1/Unter Neidern (V. 1-10)

„Da suchten die beiden anderen Bevollmächtigten und die Statthalter einen Vorwand, um Daniel anklagen zu können. Sie fanden aber nichts, was sie ihm vorwerfen konnten […]“

DANIEL 6,5

1/Unter Neidern (V. 1-10)

„Menschen sind oft unberechenbar, unlogisch und selbstzentriert. Vergib ihnen einfach. […] Wenn du erfolgreich bist, wirst du einige falsche Freunde und einige echte Feinde gewinnen. Sei weiter erfolgreich. […] Wenn du glücklich und zufrieden bist, werden sich die Neider melden. Trotzdem – sei glücklich. Das Gute, dass du heute tust, werden die Menschen morgen oft schon wieder vergessen haben. Tu weiterhin Gutes. […] Du wirst sehen – schlussendlich ist alles eine Sache zwischen dir und Gott. Nicht zwischen dir und Menschen.“ **MUTTER THERESA**

2/In der Falle (V. 11-21)

„Daniel hatte im Obergeschoss seines Hauses Fenster in Richtung Jerusalem. Dreimal täglich kniete er dort nieder, um Gott zu preisen und seine Bitten vor ihn zu bringen. Als er von dem königlichen Befehl erfuhr, ging er wie immer in sein Haus und kniete zur gewohnten Zeit am offenen Fenster nieder.“ DANIEL 6,11

„Nun musste König Darius den Befehl geben, Daniel herzubringen und in die Löwengrube zu werfen. Er sagte zu ihm: Möge dein Gott, den du so treu verehrst, dich retten!“ DANIEL 6,17

3/Unter Gottes Schutz (V. 22ff)

„Mein Gott sandte seinen Engel und verschloss den Löwen den Rachen, sodass sie mir nichts antun konnten. Denn er hat keine Schuld an mir gefunden und auch gegen dich, mein König, habe ich kein Unrecht begangen.« […] Daniel wurde heraufgezogen.
Er war völlig unverletzt geblieben, weil er seinem Gott vertraut hatte.“ DANIEL 6,22-24

„[…]denn er ist der lebendige, ewige Gott. Sein Reich ist unzerstörbar und seine Herrschaft nimmt kein Ende.“
DANIEL 6,27; vgl. 3,33